

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

17. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Alle Rechte vorbehalten.

Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Zschalig (Halle). Druck: Carl Zschalig (Halle). Vertrieb: Carl Zschalig (Halle). Preis: 1 Mark pro Quartal. Einzelhefte 3 Pfennig.

**Halle'sches Tageblatt.**  
Hauptpreis 60 % monatlich frei ins Haus.  
Zurücksendung der halbesonderrückenden Blätter monatlich 10 % mehr.  
Zurücksendung der halbesonderrückenden Blätter monatlich 10 % mehr.  
Zurücksendung der halbesonderrückenden Blätter monatlich 10 % mehr.

## Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

Der städtische Delegat und apostolische Protonotar Kraber ist in Berlin im Alter von 64 Jahren gestorben.  
In Frankreich hat sich das neue Kabinett Rouvier gebildet.  
Drei russische Generale sind mit der Niederwerfung des Kufflandes in Petersburg betraut worden.

### Der Petersburger Blutsonntag.

**Halle 24. Januar.**  
Aus Berlin, 23. Januar, wird uns geschrieben: Die Abendläden wurden heute auf den Straßen Berlins so lebhaft begahrt wie im letzten. Im Vordergrund lagen die Männer die noch jungen Männer und teils den Begleitenden in der Begleitung zum Teil lebensgefährliche Gegenstände der gefährlichen Schreien in Petersburg. Selbst die neuen Nachrichten aus dem Streifen zeigen das öffentliche Interesse nicht in diesem Grade. Je mehr Eingeborene bekannt werden, umso mehr sind die Menschen über das Blutbad, nicht das Erschrecken über die Anordnungen und Befehle von einer Unwissenheit, die schließlich als Hilfe der Bevölkerung, sondern vielmehr als Unterstützung werden können. Welche schändlichen Missetaten mögen es gewesen sein, die dem Vorgehen zu dem wuchernden Stummigkeit auf sein Volk die Freiheit des Entschlusses, das verhängnisvolle, den er je gefast während seiner Regierung, einzufließen vermochte? Diese Bestimmung einer exemplarischen Strafe haben eine furchtbare Verantwortung auf sich geladen. Die Geschichte Russlands sieht sich an einem Wendepunkte: letzte Nikolai der Bekannte Mitte Folge, die Parteiliche der Arbeiter persönlich entgegenzunehmen, vielleicht nicht noch alles gut geworden, vielleicht hätte ein neues festes Band das Volk umschlungen, vielleicht würde das Vertrauen eingestürzt, das die Verfassungen politischer und sozialer Reformen erweist gemeint sind. Aber der Jar ließ sich bestimmen, die euerichtig, aber der Willkür entsprechend, die Lage der Dinge zu fassen mag. Das Wort der Frieden und Tatkraft hat den Scherz der Petersburger Strafen getrieben. Aber es ist kein Zweifel, welche Wurzeln auch aufgeworfen werden mögen, die Revolution ist ein jeder Russlands und sie wird sich nicht daraus vertreiben lassen. Es ist schon kein Zustand des Abwärtens, sondern es ist eine Bewegung, an der bis zum hohen Alter hinaus die vielen Willkuren tollhaben, die den Druck einer formalistischen Beamtenverwaltung als unerträglich empfinden, und denen auf die eine oder andere Weise bitteres Unrecht geschehen ist, gegen das es keine Rettung gab. Der unglückliche, fast allenfalls veraltete Krieg hat das Volk so gemacht. Und im großen Gegensatz zu den Schrecken des Krieges, den Getöteten von Dörfern, die er fordert, der Trauer um gefallene

Söhne und Väter, jetzt die „große Welt“ in Russland ihre luxuriösen Vergnügungen fort. Ungehore Summen, zur Pflege der Remonten gesammelt, verkleinert sich, verschwinden, oder richtig, verwandelt sich in Juwelen und Champagner; Edele und Reichen angezogen mit Nahrungsmitteln, am Bequemlichsten geöffnet, enthalten Sand; Uniformen erweisen sich als wertvoller Plunder — und die Schulden all' der besten Unterthanen und Betrüger werden nicht gelindert, dürfen nicht gelindert werden. Die „große Welt“ in Petersburg, die Welt, von der Dickens einmal sagt, sie sei so sehr in seine blaumollte eingewickelt, um die Revolution an die Feste. Das ist es, was eine Bewegung ausgebrochen revolutionären Charakter hat, konstatiert die Berliner Presse fast ohne Ausnahme. Nur die „Nordd. Allg. Ztg.“ übertrifft die Beschreibung der von der russischen Genen, die Ereignisse abhandeltenden Deutschen gar nicht so sehr. „In den Vorkämpfen in Petersburg.“

Von anderer Seite wird uns als Berlin geschrieben: In den Vorkämpfen der Reichsversammlung sind heute dem Reichstag nach nachstehender Verfassung eine russische Verfassung angeordnet worden. Es handelt sich nicht allein um Staatsangelegenheiten, sondern um russische Staatsangelegenheiten, von denen sich seit Jahr und Tag ungehörige Diskussionen in deutschen Blättern befinden. Durch die Blättermeinungen das Volk in Petersburg wird die Gefahr dieser Vorkämpfe in Acht geraten. Die beständige Ausbreitung der revolutionären Bewegung und Erweichung, wenn nicht gar Einstellung des Einheitsvertrags. Die Vorkämpfe sind demnach, die Verfassung als ungetrübter oder wenigstens als übertriebener Anknüpfung, es ist ja ihnen gegangen sein, vor der Hand einen übertriebenen Mafstabverlauf festzusetzen, der zu einem raschen Rücktritt oder zur Streichung der Kurie hätte führen müssen. Die nächsten Tage werden aber erst erkennen lassen, in welchem Maße aus der Krönung Verfassungsaufträge eingehen. Dort befindet sich zum weitaus größten Teil der deutsche Botschafter in russischen Provinzen, weil die der glühenden Involuntarität wegen gern geliebt werden. Die großen Banken angezogen haben ihre Kapitalanlagen jetzt durch die neue russische Staatsanleihe auf eine nicht leichte Probe gestellt. Der gleichzeitige Herunteraus der Verträge an russischen Provinzen durch diese Institute dürften höchst unangenehme Bedenken entgegenstellen. Einmal ist jede Bank an mehr oder weniger zahlreichen anderen Anlegern interessiert, für deren Anfall jedoch Stabilität der Kurie je entsprechende Summen verfügbar haben muß, und dann hat der Linnos betan, der Regulierungstermin für die auf den Monat laufenden Verfallenshöflichkeit, der ganz bedeutende liquide Mind erfordern. Eine direkte Gefahr für die Berliner russischer Provinzen ist in der Tat noch nicht ersichtlich. Einmal übertrieben Verkauf kann deshalb nur werten werden, zumal mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die Einlösung der Zinscheine aus weichen ordnungsmäßig erfolgt. Die Vorkämpfe werden sich aber vollständig angehen lassen, der berufsmäßigen Exekution entgegenzusetzen, lassen von dieser Seite verliert werden sollte, durch Vorkämpfer die Situation zu verbessern.

Zwischen ist eine amtliche Darstellung des Zustandes von Seiten der russischen Regierung veröffentlicht worden, worin es heißt: „Anfang des Jahres 1904 wurden auf Grund einiger Fabrikarbeiter Petersburgs die Statuten der Petersburger Gewerkschaft der Fabrikarbeiter befestigt.

Die Gewerkschaft bezweckt, zur Verteidigung der geistigen und religiösen Interessen beizutragen und die Arbeiter von verbrecherischer Propaganda fernzuhalten. Zum Fortbestehen müßten die Arbeiter den Geistlichen des Deparationsbezirks, Georgi Capon. Nach und nach begann die Gewerkschaft die Beziehungen der Arbeiter zu den Arbeitgebern zu betonen und im Dezember 1904 veranlaßte sie die Arbeiter zur Einmündung in die Frage der Entlassung von vier Arbeitern der Butlow's Werke, von denen einige, wie erobert hat, nicht einmal entlassen sind, sondern jenseitig die Arbeit ausgehen haben. Trotzdem haben die Arbeiter am 15. Januar die Arbeit eingestellt, angeführt durch Capon und Mitglieder der Gewerkschaft. Dabei haben sie die Veränderung der Arbeitsordnung und die Entlassung von Arbeitern gefordert. Die Verhandlungen der Fabrikverwaltung waren fruchtlos. Als Arbeiter mehrere großer Fabriken traten den Forderungen ab, der sich nicht ausdehnen und auf fast alle Fabriken übertrifft. Überdies wurden die Forderungen der Arbeiter; die jährlich mit von Capon formulierten Forderungen wurden unter die Arbeiter verteilt. Die Arbeitgeber bieten eine Beratung ab und kamen zu dem Ergebnis, daß die Forderungen einiger Arbeiter für ein vollständiges Einlen der Fabrik zu Folge haben müßte; andere Forderungen müßten gewährt, teilweise auch erfüllt werden. Dabei wurde die Bereitwilligkeit ausgedrückt, mit dem Arbeiter zu verhandeln, was aber bei der Organisation der Fabrikarbeiten unmöglich war. Verhandlungen nur mit den Arbeitern einzuführen waren möglich. Damit waren die Arbeiter nicht einverstanden. Da der Ausbruch eine Auslieferung verliert, wurden einzelne Repressionsmaßnahmen ergriffen und keine Verhandlungen vorgenommen. Jedoch der agitation der Arbeitergewerkschaft selbst hat die agitation revolutionärer Kreise an. Am Morgen des 21. d. M. trat eine Gewerkschaft, geführt von Capon, offen mit revolutionären Verbindungen zusammen. An diesem Tage sah Capon die Forderungen der Arbeiter an den Kaiser ab, in der außer Forderungen die die Arbeiter freie Forderungen politischen Charakter enthalten werden. Unter den Arbeitern wurde eine öffentliche Beamtenschaft verbreitet von der Kometenheit, sich am 22. d. M. an dem Fallsplatz zu versammeln, um durch Capon dem Kaiser das Bittgesuch zu unterbreiten. Den Arbeitern wurden die Forderungen politischen Charakter und der Zweck der Versammlung auf dem Fallsplatz verheimlicht. Panische Reben, die Capon, seiner geistlichen Würde verweigern, an die Arbeiter richtete und die verbrecherische agitation erzeugen die Wägen betreiben, daß sie am 22. d. M. in guten Tagen zum Weibens gegen. An einigen Punkten kam es zwischen ihnen und den Zuppen insolge der Wägen, dem politischen Anordnungen Folge zu leisten oder insolge dieser agitation auf das Militär zu blättern Zusammenstoßen. Das Militär mußte seinen auf der Schießplatz-Campausse, bei dem Marenwischen Truppenlager, auf dem Trojicki-Platz und in der vierten Linie im Schießplatz-Strahl, in dem Alexanderpark, auf der Ecke Rensels und Gogolstraße, bei der Polizeistation und der Kaiser-Kathedrale. Auf der vierten Linie erwiderte die Wägen aus Nacht und Penten drei Verhaftungen, auf eine wurde eine rote Fahge angebracht. Aus den Fesseln der beschaffenen Plätze wurde das Militär mit Steinen beworfen und beschossen. Den Schülern nahm die Wägen die Mägel ab, bewachte sich damit, plünderte die Waffenfabrik von Schaff und tauchte gegen 100 Wägen, die aber zum großen Teil von der Polizei fortgenommen wurden. Die Wägen schickte die Teilpensionierung und

## Aus Liebe.

Roman von M. v. Eschen (Parsifal v. Eschenruth).  
So rief er nach seinem Pfleger. Der Herr Leutnant wollten beschützten lassen, sofort. Und der Pfleger schied die Dwejele nieder:  
Frau von Frau, Kallenburg, Ulmenstraße 26.  
Herzlichen Gruß meiner lieben Jutta und unserem Kind.  
Bapa Harro.  
Ebenso herzlichen Gruß und Dank der treuen Hildegard.  
Wetter Frau.  
Dann noch eine an Herrn Major Freiherrn von Dörensbach, Hannover, Georgenplatz 100:  
Tausend Dank für ausführlichen Brief und treue Freundschaft. Bin verumdet. War krank, doch nicht schwer. Zeilen die es Jutta mit, vorzüglich, bitte, daß sie ruhig bleibt. Sobald ich schreiben kann — Schuß durch die Hand — mehr.  
Harr Freiherr von Frau, Leutnant.

## 24. April.

Der Krieg mit China hatte bekanntlich schneller sein Ende erreicht, als man gebahnt. Der größte Teil der Truppen wurde bereits zurück erwartet, unter ihnen befand sich Harro von Frau. Der Vornehmliche der beiden Gatten war währenddem kein sehr lebendig geworden. Die Wunde in Harro's Hand war wohl geheilt, doch eine davon zurückgebliebene Schiefheit der Finger, die erst mit der Zeit und nach und nach sich wieder verlieren würde, machten ihm jedes Schreiben unmöglich. So ließ es sich ganz von selbst beschreiben auf Depeschen oder Briefen, wobei wieder ganz von selbst alles, was zwischen den beiden Gatten lag, ob und wie sie sich wiederfinden konnten oder wollten, unberührt blieb.  
Welleit war das ganz gut für den Augenblick. Denn wenn es auf der einen Seite den Befehle beschränkte und es

schwerer, so erleichterte es doch gerade dann seine Wiedererlangung auch. Jutta folgte dem Beispiele ihres Gatten und berührte auch nur den Augenblick und rein sachliche Dinge. Ihre Berichte gaben dem häuslichen Leben, vor allem Klein-Hildegard, die bewundernswert geblieb. Dabei aber sprach aus ihren Fesseln immer mehr die alte Frische, die alte Fröhlichkeit, das Vertrauen in die Zukunft. Die junge Frau gab sich in der Tat alle Mühe mit sich selbst. Ob auch die große Hildegard — so ließ die Cousine oder tante jetzt — immer noch leitende Hand im Hause war und es zu bleiben versprochen hatte, solange es nötig sei — immer mehr und mit gutem Gewissen konnte sie ihre Hand zurückziehen und Jutta mit ihrem Hause sich selbst überlassen. Dörensbach hatte nicht so unredlich mit seinem Blumenvergleich geblieben. Was Juttas Jugend und Schönheit mit einem so ungewöhnlichen Reiz verliert, waren ihr natürlich warmes Empfinden, ihre natürliche Herzgutmütigkeit und Güte. Diese Eigenschaften, die an den Verhältnissen fast erfüllt zu werden drohten, waren nun erst zu einer geistlichen Entfaltung gekommen: einer Blüte glück, deren Krone mit jedem Tage reicher ward. Denn ein warmes und ein reines Herz ist der Untergrund, auf dem alle anderen guten Dinge auch die Selbstthätigkeit, bessere Erkenntnis und besseres Wissen gedeihen.  
Endlich dann war es so weit. Lange schon hatte die „Deutschland“ die ostasiatischen Gewässer verlassen. In ein paar Tagen sollte sie in Genoa einlaufen.  
Dörensbach ließ es sich nicht nehmen, Harro zu empfangen, um ihn dann nach Genf zu geleiten, wozu Jutta mit der großen und der kleinen Hildegard bereits vorausgegangen war, um für ein behagliches Heim zu sorgen. Leutnant von Frau war immer noch etwas erholungsbedürftig und hoffte von dem Winter in einem milderen Klima die Wiederherstellung seiner vollen Kräfte. In dankbarer Treue gegen Cousine Hildegard hatte man Genf zum Aufenthalt gewählt, weil sie hier an der Unversität zu studieren beabsichtigte und die Physiologie belegt hatte.

Der Jug ihr Gen geniet in Sicht. Dörensbach und Harro standen am Wagenfenster. Beiden trugen die Uniform und schwenkte die Wägen.  
Auf dem Bahnhof standen Jutta und Hildegard, sie winkten einem Gegenüber zum Willkommen.  
„Nun hielt der Zug.“  
„Jutta, meine Jutta!“ — „Harro, Du —“  
Ein kurzer Kus, ein kurzer Kus, eine selige Träne: beide fühlten, daß alles vergehen und vergehen sein sollte, daß sie jetzt das Leben und die Liebe verstanden.  
Es war gut, daß der Major aber den Gedächtnis verfiel und Hildegard an einen Wägen dachte. So kam man bald heim.  
Es war nur ein schlichtes Heim, wenige Zimmer, in einem kleinen Hause. Aber das Haus fand drängen, und die Fenster selber Zimmer fanden geöffnet. Späte Rosen und Weiblauch rankten blauen, durch den dunklen Rahmen sah man auf grüne Gärten, dahinschweifende bläuliche Blumen Wellen des Sees. Der schlichte Raum selbst aber umlagte sein Welt und sein Kind. Und freundlich hob sich Harro's Brust.  
„Nun mußt Du je auch gehen.“ — Jutta lächelte. Mit stiller Würde und leichem Stolz führte sie den Gatten an das Bettchen durch Klein-Hildegard lag und schlief.  
In ihrer Verwahrung bildete Harro auf sein Kind; fast schien es, Klein-Hildegard hätte den Blick, um was der Moment bedeutete — Er behnte die roten Augen wieder und schief die festschwebenden über weit auf.  
„O —“ Ein Kus des Entschlusses drang über das junge Waters' Köpfe — „Was sie für herrliche, herrliche Augen hat!“  
Und blau, so leuchtend blau, wie Du!“ Jutta lächelte abermals leich und stiel.  
Er nickte mit dem gepulsten glücklichen Rannestoff.  
„Und wie nur das Genoit so glänzend und goldig, so weich und schon so lang!“ fuhr die junge Mutter fort —

tt.  
8.  
e.  
m.  
ssen Er.  
rhum.  
Stotten,  
etc.  
SO Pfg.  
sind zum  
30.  
work.  
s.  
hnb.  
s.  
m.





# Seefische — Volksnahrung!

Aus heute eingetroffenem Waggon empfehlen wir wieder die so sehr nachgefragten

## Frischen Seekarpfen per Pfund 20 Pfg.,

in lebendfrischer Ware.

ferner Schellfisch, Kabeljau, Seelachs, Seedorsch.

### „Nordsee-Halle“, Grosse Ulrichstrasse 58,

der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“,

Bremen — Nordenham.

Telephon 1275.

Billigste Bezugsquelle für Hotels und Händler.



kommt vom 28. Januar ab zum Verland. Ueberstehendes Warenzeichen, das als für Salvatorbier bestimmt unterm 30. Oktober 1894 auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 für mich vom kaiserlichen Patentamt in die Zeichenrolle eingetragen und dessen Eintrag unterm 29. August 1904 auf weitere 10 Jahre erneuert wurde, wird auf allen Gebinden und Flaschen, die dieses mein Bier enthalten, angebracht werden.

Ich empfehle dieses gehaltvolle, feine Bier geeigneter Abnahme und bitte, gefällige Bestellungen entweder an die unterzeichnete Firma oder deren Vertreter zu richten. München, im Januar 1905.

Gabriel Sedlmayr, Brauerei zum Spaten.

## Inventur-Ausverkauf.

Enorme Preisermäßigung für viele Waren.

### C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, Freitag den 27. Januar, sind unsere Geschäfte

nachmittags geschlossen.  
Die vereinigten Bankfirmen von Halle.

## Globus- Putz-Extrakt

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

## Masken-Verleih-Geschäft

Domplatz 6. Franz Steinbeiss, Domplatz 6.

Hält seine feinen Herren- und Damenmasken dem gebührenden Publikum, Beratern, Freunden und Bekannten bei solcher Vereinstellung bestens empfohlen.

Provincial-Gesangbücher empfängt Albin Henze, Br. u. R. Sp. u. B., Schmeerstr. 24.

Sie haben keine Schuppen, keinen Garauslaut, erzielen langed, reiches Haar, wenn Sie sich Dr. Kuhn's Brunnenheil-Gaarwasser nach Harter Kneipp bedienen.  
Hier: Löwen-Apotheke, Markt.

John David Halle a. d. S. Versandgeschäft Torten & Gebäckerei  
Baumbuchen  
Cacao  
Haugkuchen  
Kinder Nährwieback

Billigste Bezugsquelle vorzüglicher in- und ausländischer Natur-Weine,  
ff. Champagner, Sekte, ff. Liköre, acht Jam.-Rum, Kognak, Arak, Bowlenweine, Bowlsenekte.  
S. Sander.  
Poststr. 1, Ecke Leipzigerstr.

Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Schlingentouren mit Schlafelabe überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.  
Carl Boock,  
Breitestr. 1 u. Markt-Rotter Turm 12.

## Geld- und Dokumenten-Schränke,

feiner, kurz u. diebstahlsicher, empfielt in großer Anzahl, Vertretung und Hinterlager der bedeutendsten Geldinstituten.

Schränke zum Einmauern in allen Arten schon von 25 Mark an.  
Schränke in Schreibräume etc. werden nach Maß angefertigt.

Kassette n. zum Ein- und Auslösen von 7 Mark an.

Geldzahl-Apparate, Geldkörbe, Vorhängeschlösser, alle Arten Wagen und eiserne Türen, Koptpressen etc. Gegen Einbruch in Wohnungen empfielt alle Arten von

Sicherheitsschlössern neuester Systeme. Reparaturen und Transporte werden sofort ausgeführt.

Ad. Schultze, Bierfebrgerstraße 8, Telephon 2797.

## Hustenheil

vorzüglich bei Husten u. Heiserkeit.  
Paket 10 u. 25 Pfg.  
1 Überall künstlich!

Alleinige Fabrikanten:  
Knappe & Würk, Leipzig

Vorkanfstelle: A. Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

## Nur Karl Koch's Nährwieback

kommt seiner Zusammensetzung u. Wirkung nach der Muttermilch gleich, wirkt ernährend und geistlich, macht alle Verdauungsstörungen unmöglich; man setze daher den Kindern, wenn sie annehmen sollen, nur

Karl Koch's Nährwieback.

Es haben in 10, 20, 30 u. 60 Pfg.-Zellen in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und den bekannten Verkaufsstellen.

## Consolidierte Hallesche Pfännerschaft

liefert als vorzügliches Heizmaterial für den Hausbedarf ihre anerkannt beizträgtigen

### Kohlenpresssteine

zu Mk. 14,- pro Tausend frei Geleis.  
Kohlen-Expediton: Mansfelderstr. 21. Fernruf 63.

## Thalia-Festsäle, Halle.

Dienstag den 24. Januar, abends 8 1/2 Uhr:  
Vortrag von Dir. C. R. Scholz, Zürich über Selbst-Heilung von

# Nervenstörungen

und deren Folgen

durch Suggestion und Willensimpulse etc., neue Methode mit grossem Erfolge bei: Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, nerv. Kopf-, Magen- und rheum. Schmerzen, Mangel an Energie und Selbstvertrauen, Schwermut, Stettern, üblen Gewohnheiten und deren Folgen, Gedächtnisschwäche etc. etc.

Eintritt: I. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg., III. Platz 30 Pfg.  
Kassa- u. Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

NB. 2 Broschüren mit vollst. Anleitung zur Selbstbehandlung sind zum ermässigten Preise von aus. 1 Mk. an der Kassa zu haben.